



johannes bote

BEGEGNUNG
BEGEISTERUNG
AUFBRUCH



firmung
erstkommunion
100 jahre burgenland



nicht alles ist abgesagt

NICHT ALLES IST ABGESAGT ...

Der Sommer ist nicht abgesagt.

Die Sonne ist nicht abgesagt.

Liebe ist nicht abgesagt.

Lächeln ist nicht abgesagt.

Lesen ist nicht abgesagt.

Beten ist nicht abgesagt.

Singen ist nicht abgesagt.

Briefe sind nicht abgesagt.

Gespräche sind nicht abgesagt.

Träumen ist nicht abgesagt.

Zukunft ist nicht abgesagt.

Hoffnung ist nicht abgesagt.

Familie ist nicht abgesagt.

Gemeinschaft ist nicht abgesagt.

Schon stehen die Sommerferien vor der Tür. Homeschooling, Homeoffice, Abstand halten, verschlossene Türen, Zurückgezogenheit – das können wir hoffentlich, zumindest nach und nach, hinter uns lassen. Der Energielevel ist bei vielen ganz unten. Es ist Zeit, aufzutanken! Sonne, Wärme, Licht, Lebensfreude, Lachen, Glück, Liebe, Weite, Gespräche! Echte Freiheit und Normalität! Darauf haben wir lange gewartet.

Dieses ganze Jahr hat uns viel Kraft und Stress gekostet. Alles war ungewiss. Die Planung von Veranstaltungen, Feiertagen oder Feierlichkeiten war mit einem nervösen Warten auf die Richtlinien der Diözese verbunden. „Dürfen wir oder dürfen wir nicht...“ Ich denke, jeder von uns hat genug davon. Trotzdem glaube ich, dass wir als Pfarrgemeinde alle unsere Aufgaben und Feiertage in dieser schwierigen Zeit sehr gut geschafft und gemacht haben.

Wir haben die Prüfung unseres Glaubens, unserer Solidarität und Menschlichkeit gut bestanden. Gewisse Einschränkungen haben uns paradoxerweise dazu geführt, dass wir neue Möglichkeiten und noch größeres Potenzial in uns entdeckt haben. Gottesdienste, die wir gemeinsam im Freien gefeiert haben, hatten ganz besonderen Charakter und Stimmung: Kindermette, Christmette, Firmung, aber auch Erstkommunion in der Kirche und natürlich

das wunderschöne Fronleichnamsfest. Das waren wirklich wahre Zeichen unseres Glaubens und unserer Gemeinschaft. Daher möchte ich mich bei allen für die große Motivation, Hilfsbereitschaft und das Engagement in diesem schwierigen Jahr der Pandemie ganz herzlich bedanken.

Wir alle haben eine gesunde Erholung und einen guten Urlaub in einer normalen Realität verdient. Was ich euch in diesen Sommermonaten von ganzem Herzen wünsche.

Ich hoffe, dass wir uns ab September normal anlächeln und dieses Lächeln sehen können. Dass jeder von uns als „Zeichen des Friedens“ in der Kirche nicht nur die Hand schütteln sondern sich sogar umarmen kann! Dafür bete ich jeden Tag, ungeduldig wartend auf diese normale Wirklichkeit.

Euer Pfarrer Damian Prus

christus ist auferstanden

Am Karfreitag war der Gekreuzigte ins Grab gelegt worden.

Mit dem Entzünden des Osterfeuers am Abend der Osternacht trat die Pfarrgemeinde in die Feier der Auferstehung Jesu Christi ein. Zentrale Teile der Feier (neben der Eucharistie): Das Exsultet - das gesungene Osterlob auf die Kerze, die Wasserweihe und Taufenerneuerung.

Für die Feier in der Familie dienten dann die gesegneten Speisen - Ostern, ein wahres Fest für Leib und Seele!



fastenaktion 2021 suppe zum abholen



Am 5. Fastensonntag gab es „Fastensuppe-to-go“. Kreiert von Haubenkoch Max Stiegl, zubereitet von engagierten Damen der Pfarre. Die heurigen Firmlinge halfen fleißig mit, damit die selbst mitgebrachten Töpfe nach der Sonntagsmesse gefüllt werden konnten. Am Ende kamen mehr als € 775,00 für das Hilfswerk Fastenaktion zusammen – allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

palmsonntag

Mit dem Palmsonntag hat die Karwoche begonnen - unter reger Beteiligung, aber in Stille erfolgte die Segnung der Palmzweige und der Einzug in die Pfarrkirche. An diesem Tag wird die Passionsgeschichte mit verteilten Rollen verlesen.



karfreitag

Seit einigen Jahren wird eine Großhöfleiner Tradition wiederbelebt - das Heilige Grab von Karfreitag bis Karsamstag. Danke an Margarethe Bischof.



maiandachten

Die Besonderheit der Maiandachten in Großhöflein ist deren musikalische Gestaltung, initiiert und vorbereitet von HR Prof. Julius Koller. Neben jungen musikalischen Talenten aus Großhöflein konnten die Mitfeiernden auch arrivierte Sängerinnen und Sänger aus der Umgebung bewundern.



wallfahrt nach maria loreto



Seit Jahrhunderten haben wir am 2. Maisonntag unsere gelobte Wallfahrt nach Maria Loretto. So wie letztes Jahr machte uns auch heuer Corona ein 2. Mal einen Strich durch die Rechnung.

Unter Beachtung der Covid-Maßnahmen machte sich am Sonntag, dem 16. Mai 2021, eine kleine Gruppe von 9 Personen auf den Weg nach Maria Loretto. Wir erreichten pünktlich mit einer Pilgergruppe aus Neckenmarkt die Heilige Messe in Loretto. Es war ein wunderschöner Tag und wir freuen uns schon auf 2022.

Christian Zöchmeister

fronleichnam



Nicht abgesagt, sondern angesagt war ein Neubeginn, der von allen mit Freude zum Fronleichnamsfest gesetzt wurde.

Die Erstkommunionkinder, die Feuerwehr, eine Brass-Gruppe des Musikvereins, die VertreterInnen des FC Großhöflein als Träger des Himmels und der Laternen, die Fahnenträger, die Träger der Muttergottes-Statue, die Kreuzträger, der Chor, VertreterInnen des öffentlichen Lebens, viele Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer gaben ein lebendiges Bild vom „pilgernden Gottesvolk“ in unserer Zeit. Vergelt's Gott Bischofsvikar P. Karl Schauer für die schöne Messfeier, aber auch allen, die die Segensaltäre und die Hauptstraße so schön

geschmückt haben. Dank auch an Karin Braunstein und Hannes Pachinger, die heuer den 1. Altar wunderschön schmückten.



26.09.2021	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim
31.10.2021	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim
28.11.2021	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Pfarrheim

Pfarrer Damian und das Team der KGO-Gruppe



Kinderkreuzweg

Mittlerweile gehört es schon zu einer lieb gewonnenen Tradition, dass am Samstag vor dem Palmsonntag zum Kinderkreuzweg in den Wald geladen wird. Auch heuer war es am 27. März wieder soweit und einige Kinder folgten mit ihren Eltern der Einladung.

Vor allem für die Erstkommunionkinder war es ein besonderes Erlebnis, die einzelnen Stationen des Kreuzweges gemeinsam zu entdecken. Margit Wohlmut-Konrath wusste, wie sie die Kinder mit ihren bunten Chiffontüchern zum Mitmachen begeistern konnte. Die Kreuzeslast symbolisierend (Jesus wird ans Kreuz genagelt) wurde ein schwerer Baumstamm gemeinsam getragen. Bei der II. Station durften die Kinder sogar selbst einen Nagel einschlagen. Das stürmische Wetter, das dann plötzlich aufzog passte irgendwie ganz gut zu der letzten Station, wo Jesus am Kreuz gestorben ist!

Als Zeichen der Hoffnung ließen die Kinder dann beim Weißen Kreuz bunte Blumen mit ihren Tüchern aufblühen. Der krönende Abschluss war das gemeinsame Vater Unser, das musikalisch von Pfarrer Damian mit einer Gitarre begleitet wurde. Ein Gänsehautmoment, der uns sicher allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Desiree Tinhof

Kindergottesdienste

- Palmsonntag, 28.3.2021

Jesus geht in die Stadt hinein.....

- Wie hieß die Stadt?
- Was machte er dort?
- Wie empfangen ihn die Leute?
- Welches Fest feierten sie dort?

Diese und noch viele weitere Fragen wurden besprochen, erlebt und ausgespielt. Auch die Fußwaschung wurde durchgeführt - ein seltsames Gefühl, den besten Freund / die beste Freundin vor sich knien zu haben. Der Höhepunkt war dann das gemeinsame Pessachfest, wir teilten Brot und (Kinder)-Wein, also Most.

Nächsten Sonntag ging es weiter...



- Ostersonntag

Am Palmsonntag hatte die Geschichte begonnen - am Ostersonntag fand sie ihren Höhepunkt und ihr Ende.



- Kindergottesdienst am 25.4.2021

Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.....

Wer war dieser Giovanni Bosco, genannt Don Bosco?

Heute hörten die Kinder aus dem Leben des fröhlichen Heiligen, der es schaffte, auch ernst zu bleiben - wenn es angebracht war.

Wann ist es angebracht? Wie macht man das, ernst zu sein? Und wie benehme ich mich, wenn ich in die Kirche, zu Jesus, zu meinem König komme?

Ein großer Bogen wurde heute gespannt! Und trotzdem blieben die Kinder bis zum Schluss voll motiviert und konzentriert bei der Sache. Selbst Pfarrer Damian war erstaunt, wie viel die Kinder ihm erzählten!

Ein Dank an Margit Wohlmuth-Konrath und ihr Team!



Herzliche Gratulation zum 80-er

Unser langjähriger Pfarrer, Prälat Hans Haider, feierte Ende Juni seinen 80. Geburtstag. Fast vier Jahrzehnte lang war er in Großhöflein als Pfarrer tätig, viele Jahre davon auch als Leiter des Pastoralamtes unserer Diözese Eisenstadt unter Bischof Paul Iby.



Pfarrer Haider und der Pfarrgemeinderat im Jahr 2009 anlässlich der Firmung und Visitation mit Bischof Paul Iby

Dass in seiner langen Zeit als Pfarrer viel geschehen ist, darf keinesfalls als selbstverständlich angesehen werden. Die Zeit selber bewegt bzw. verändert nichts. Es sind die handelnden Menschen, die Bewegung schaffen. Und gehandelt hat Pfarrer Haider immer sehr tatkräftig. Angefangen vom Neubau des Pfarrheimes über den Zubau bei unserer Pfarrkirche über die Anschaffung einer neuen Orgel, um nur drei Highlights zu nennen. Mit viel Mut und Zuversicht hat er sich nie gescheut, auch große und schwer umzusetzende Projekte zu initiieren. Dass viele Pfarrmitglieder dabei mit persönlichem und finanziellem Engagement mitgemacht haben, liegt sicher auch daran, dass er sich die Mühe und die Zeit genommen hat, mit gut formulierten Argumenten Überzeugungsarbeit zu leisten.

Aber auch die kleinen Arbeiten, die man nicht sieht, waren ihm persönlich wichtig. So hat er, um ein Beispiel zu nennen, unzählige Lied- und Gebets-Texte zusammengestellt und vervielfältigt – das entsprechende Archiv in unserer Sakristei zeugt noch heute davon. Mehr als 70 aktive MitarbeiterInnen hatte unsere Pfarre zum Zeitpunkt seines Abschiedes aus Großhöflein - viele davon sind nach wie vor mit viel Engagement bei der Arbeit.

Einmalig bleibt sein Sponsoring unserer Pfarr-Chronik, deren Erstellung Hans Haider in seiner aktiven Pfarrerzeit initiiert hat. Obwohl er bereits Pensionist war, als die Chronik fertiggestellt wurde, ließ er es sich nicht nehmen, jedem Großhöfleiner Haushalt ein Chronik-Buch zu schenken. Für diese persönliche Wertschätzung seiner ehemaligen Pfarrangehörigen sind wir sehr dankbar – wie für so vieles, das in seiner Zeit als Pfarrer geschehen ist!

Wir wünschen Hans Haider alles Liebe und Gute zum 80-er - Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg!

Und noch ein 80-er



Gerald Schlag, "Chef" des Kultur- und Bildungskreises der Pfarre Großhöflein, feierte vor einigen Tagen seinen 80-er. Er ist für Großhöflein ein wichtiger Historiker, der uns sein Wissen im Rahmen der Fahrten des Kultur- und Bildungskreises vermittelt. Oder er berichtet im Rahmen seiner Vorträge von der Geschichte Großhöfleins, des Burgenlandes oder Österreichs. Auch seine Spaziergänge durch das geschichtliche Großhöflein sind begehrt.

Wir wünschen Gerald Schlag alles Liebe und Gute zum 80er und uns noch viele interessante Vorträge und Fahrten.

Das Redaktionsteam

Gottesdienstordnung vom 01.07. bis 30.09.2021

ACHTUNG !		<p>Die Messen am 1. Sonntag des Monats beginnen um 9 Uhr. Sollte an einem Dienstag oder Freitag ein Begräbnis sein, entfällt die Abendmesse – die Messintention wird am Samstag nachgeholt. <i>Monat Juli: Pfarrer Damian ist auf Urlaub, Wortgottesfeiern an Sonntagen leitet Pastoralass. Nikolaus. An Samstagen finden keine Messfeiern statt.</i> Im Juli und August sind keine Wochentagsmessen!</p>
Sonntag, 04. Juli	09:00	<p>14. Sonntag im Jahreskreis Wortgottesfeier zu Ehren Maria Heil der Kranken zum gnadenreichen Jesulein zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe</p>
Sonntag, 11. Juli	10:15	<p>15. Sonntag im Jahreskreis Wortgottesfeier für: + Gatten u. Vater Johann Moor, Großeltern Johann u. Philomena Moor/ + Eltern Anna u. Johann Fink, Vater Johann Dorner u. Großeltern Hermann u. Maria Fink / + Sohn Lukas Kedl</p>
Sonntag, 18. Juli		<p>16. Sonntag im Jahreskreis Wortgottesfeier für: + Eltern Josef u. Johanna Schüller u. Ang. / + Eltern Franziska u. Johann Lang u. Ang.</p>
Sonntag, 25. Juli	10:15	<p>17. Sonntag im Jahreskreis Wortgottesfeier für: + Eltern Josef u. Katharina Steiner u. Anton u. Helene Samwald / + Gatten u. Vater Johann Weinreich, Eltern, Schwiegereltern u. zu Ehren der Heiligen Mutter Anna u. Vater Joachim</p>
Samstag, 31. Juli	19:00	<p>Messfeier für: + Eltern Rosa u. Josef Tinhof u. Angehörige / + Großeltern Rudolf u. Katharina Zechmeister u. deren Söhne / + Mutter Philomena Zöchmeister / + Eltern Franz u. Maria Reinprecht, Bruder Franz, Großeltern Reinprecht u. Milkovits, Eltern Franz u. Christine Jidl u. Geschwister</p>
Sonntag, 01. August	09:00	<p>18. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Gatten u. Vater Johann Weinreich u. Eltern Weinreich u.. Zöchmeister / + Freund Rudi Metzl / + Gatten u. Vater Anton Steinberger u. Schwiegereltern, Eltern Glauber u. Angehörige</p>
Samstag, 07. August	15:00	<p>Trauung des Brautpaares Daniel Artner und Angelika Cavats Keine Messfeier am Abend</p>
Sonntag, 08. August	10:15 11:30	<p>19. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Sohn Franz Treiber, Eltern Rudolf u. Maria Lehner u. Angehörige der Familie Treiber u. Lehner u. zu Maria der immerwährenden Hilfe zur schuldigen Danksagung / + Gattin u. Mutter Theresia Kiesling u. Eltern Franz u. Elisabeth Kiesling Taufe Anton Treiber in der Antonikapelle / zu Ehren Maria Heil der Kranken zum gnadenreichen Jesulein zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe</p>
Samstag, 14. August	19:00	<p>Messfeier für: + Mutter Philomena u. Vater Georg Tinhof, Großeltern Philomena u. Johann Moor, Großeltern Theresia u. Georg Tinhof u. Theresia Titzer</p>
Sonntag, 15. August	10:15	<p>Mariä Aufnahme in den Himmel - 20. Sonntag im Jahreskreis - Kräutersegnung Messfeier für: + Schwiegersohn Roland Ringhofer / + Vater Johann Dorner, Pauline Hahnenkamp u. deren Sohn Vinzenz / + Sängerefreundin Olga u. deren Mann Hans Kolp</p>

Gottesdienstordnung vom 01.07. bis 30.09.2021

Samstag, 21. August	19:00	Messfeier für: + Eltern Franz u. Maria Bischof / + Willi u. Hedi Wuschitz, Großeltern Zechmeister u. Wuschitz, Tante Angela Zerkold
Sonntag, 22. August	10:15	21. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Tante Rosa u. Onkel Josef Ehrlich, Eltern Hermine u. Paul Ehrlich / + Gatten u. Vater Anton Wiesinger
Samstag, 28. August	19:00	Messfeier für: + Gatten u. Vater Hans Ibesich, Eltern Ibesich u. Steiner u. Franz Ribits / + Eltern Franziska u. Johann Samwald, Großeltern Meisler u. Samwald u. Verwandte / + Gatten u. Vater Anton Samwald u. dessen Cousine Maria Fenk / + Eltern Franz u. Maria Reinprecht, Bruder Franz, Großeltern Reinprecht u. Milkovits, Eltern Franz u. Christine Jidl u. Geschwister / + Vater u. Großvater / + Gatten u. Vater Franz Reinprecht, Eltern Josef u. Karoline Wilfing, Schwiegereltern Franz u. Maria Reinprecht, Schwester Anni u. Schwager Jo
Sonntag, 29. August	10:15	22. Sonntag im Jahreskreis Messfeier + Mutter Rosalia Skarits / + Eltern Rudolf u. Maria Moor samt Geschwister Johann, Philomena u. Josef; ihre Eltern Gisela u. Anton Gutmann u. Johann u. Philomena Moor; sowie Stefan, Jacob, Juliana u. Theresia Moor mit allen weiteren Seelen der Ahnenreihe, die der Hilfe Gottes bedürfen
Freitag, 03. September	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Samstag, 04. September	18:00	Messfeier für: + Gatten u. Vater Rudolf Stiller, Eltern Rudolf u. Maria Lehner, Neffen Franz Treiber, Verwandte u. zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe u. zu Ehren des Erzengels Michael
Sonntag, 05. September	09:00	23. Sonntag im Jahreskreis Messfeier zur schuldigen Danksagung und Bitte um weitere Hilfe / + Gatten u. Vater Michael Bereczki / + Gatten u. Vater Anton Wiesinger, Eltern Johann u. Hermine Ehn, Eltern Josef u. Katharina Wiesinger u. Bruder Josef / + Gatten u. Vater Rudolf Milkovits, seine Eltern u. Geschwister / + Eltern Johann u. Elisabeth Bauer, Brüder Johann u. Paul, Schwägerin Anneliese u. Großeltern / + Tante Maria Grasinger u. Cousine Elisabeth Grundwald / + Eltern Franz u. Maria Bischof
Dienstag, 07. September	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Freitag, 10. September	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Samstag, 11. September	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Sonntag, 12. September	10:15	24. Sonntag im Jahreskreis – ERNTEDANK - Prozession vom Haus Steinberger in die Kirche Messfeier für: + Maria Kornberger / + Großeltern Maria u. Hermann Fink, Großeltern Johann u. Rosa Raidl / + Mitglieder der Volkstanzgruppe Franz Treiber u. Uli Schauer / + Freund Rudi Metzl aufgeopfert von den Oldies / + Eltern Michael u. Maria Treiber u. Angehörige, Gatten u. Vater Paul Treiber / + Gatten u. Vater Johann Weinreich u. Cousinen Maria Meszaros u. Anna Meszaros
Dienstag, 14. September	18:00	„Kreuzerhöhung“ Messfeier für die Pfarrgemeinde
Freitag, 17. September	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde

Gottesdienstordnung vom 01.07. bis 30.09.2021

Samstag, 18. September	18:00	Messfeier für: + Gatten u. Vater Josef Heckenast, Eltern Josef u. Emmi Ondrag u. Angehörige u. Verwandte der Familie / + Eltern Philomena u. Michael Zöchmeister u. Großeltern Fingerlos u. Zöchmeister
Sonntag, 19. September	10:15	25. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Mutter Agnes u. Bruder Franzi Migschitz, Großeltern Maria u. Ludwig Neuberger, Tante Paula u. Onkel Ludwig Neuberger, Eltern u. Großeltern Franz u. Theresia Polstermüller, Pater Leopold Prizelits u. Verwandte / zu Ehren Maria Heil der Kranken zum gnadenreichen Jesulein zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe
Dienstag, 21. September	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Freitag, 24. September	18:00	Stiftungsmesse für Fam. Franz u. Pauline Zöchmeister
Samstag, 25. September	18:00	Messfeier für: + Eltern Michael u. Paula Wohlmuth u. Bruder Josef / Tante Gisela Zechmeister / + Gatten u. Vater Josef Harter u. seine Eltern
Sonntag, 26. September	10:00 10:15	26. Sonntag im Jahreskreis Kindergottesdienst im Pfarrheim Messfeier für: + Gatten u. Vater Anton Samwald / + Vater Josef Lang
Dienstag, 28. September	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Freitag, 01. Oktober	18:00	Messfeier für die Pfarrgemeinde
Samstag, 02. Oktober	18:00	Messfeier für: + Mutter Maria Bischof u. Angehörige / + Gatten u. Vater Rudolf Stiller, Großvater Glavanich, Onkel u. Tante Glavanits u. zur schuldigen Danksagung u. Bitte um weitere Hilfe u. zu Ehren Maria Heil der Kranken
Sonntag, 03. Oktober	09:00	27. Sonntag im Jahreskreis Messfeier für: + Onkel Herbert Grundwald u. Angehörige

Einladung zum Pfarrcafé am ersten Sonntag im September

Als Einstieg in das neue Arbeitsjahr laden wir am **05. September nach der Sonntagsmesse** wieder zu einem Pfarrcafé!

Das Pflegen der Gemeinschaft bei Kaffee und Süßem wollen wir wieder aufleben lassen, die aktuellen Covid-Entwicklungen ermutigen dazu.

Auf ein Wiedersehen freuen sich die Mitglieder des PGR und die fleißigen "Küchenfeen"! Auch helfende Hände und Beine werden nicht abgewiesen...



Lebenswenden

TAUFEN::

BAN-NEUHSEER Elias 23.05.2021
Eltern: Lisa Neuhser – Attila-Rolf Ban

TREIBER Marie 06.06.2021
Eltern: Nicole Landl – Michael Treiber

*Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.
Psalm 121,7*



BEGRÄBNISSE:

Margarethe Wollin, im 96. Lebensjahr, am 4.4.2021
Maria Fenk, im 94. Lebensjahr, 11.4.2021
Ernst Martinschitz, im 68. Lebensjahr, am 18.5.2021
Emmerich Krauscher, im 83. Lebensjahr, am 16.6.2021
Elisabeth Grundwald, im 83. Lebensjahr, am 17.6.2021

*Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man durch
den Tod nicht verlieren.
Joh. Wolfgang v. Goethe*

erstkommunion 2021

Nach wochenlangem coronabedingten Hoffen und Bangen war es zu Christi Himmelfahrt nun doch so weit. Die Erstkommunion konnte stattfinden!

Gemeinsam mit unserem Pfarrer Damian Prus, den MinistrantInnen und den drei Tischmüttern zogen die achtzehn Erstkommunionkinder, sechs Mädchen und zwölf Buben, am 13. Mai 2021 in die festlich geschmückte Kirche ein.

Das Motto der heurigen Erstkommunion lautete:

„So bunt wie die Fische im Wasser, so sei dein Leben. Stets von dir, oh Gott, umgeben!“

Den Altarraum schmückte das von den Kindern wundervoll gestaltete Standbild. Darauf sah man einen Schwarm bunter kleiner Fische, die als Ganzes betrachtet einen großen und starken Fisch darstellten, Sinnbild einer starken Gemeinschaft.

Wie der Fisch im Schwarm geschützt ist, so sind wir es alle in unserer christlichen Gemeinschaft. Diese Botschaft spiegelte sich im Evangelium, in den von den Kindern gestalteten Kyrierufen, als auch in den Fürbitten wider.

Da es auf Grund der Coronapandemie heuer nicht möglich war bei den schönen Liedern mitzusingen, konnten die Kinder mit dazu passenden Bewegungen den Liedern trotzdem einen tieferen Ausdruck verleihen.

Ein großer Dank gilt Margit Wohlmuth-Konrath und Walter Schranz, welche oben am Chor liebevoll die musikalische Gestaltung der Erstkommunionfeier übernahmen.



Nach der Taufenerneuerung war der große Moment gekommen - die Kinder empfangen ihre erste Heilige Kommunion. Man konnte die Vorfreude der Kinder förmlich spüren, ihre Augen strahlten. Andächtig, neugierig und erwartungsvoll standen die Kinder vor unserem Pfarrer Damian, als er ihnen das Heilige Brot überreichte. Es war schön zu sehen, wie stolz die Kinder waren, als sie zum ersten Mal die Heilige Kommunion bekamen. Ein wunderschöner eindrücklicher Moment, welcher den Kindern und Angehörigen bestimmt lange in Erinnerung bleiben wird.

Durch die bestehenden Corona-Abstandsregeln konnten nur die Eltern, Großeltern, die Geschwister und die Paten an den ihnen zugewiesenen Plätzen an der Feier teilnehmen. Damit Freunde und Familienangehörige, die leider nicht vor Ort in der Kirche waren, die Messe mitverfolgen konnten, wurde dank Thomas Schmid und Markus Tauber das eindrucksvolle Erstkommunionfest gefilmt und zeitgleich gestreamt.

Dank vieler helfender Hände wurde es ein wunderschönes Erstkommunionfest!

Birgit Huber



firmung 2021

Am 12. Juni fand bei Kaiserwetter die diesjährige Firmung im Freien vor dem Hauptportal der Kirche statt. Bischofsvikar Pater Schauer und Monsignore Zonschits zelebrierten die Festmesse nachdem sie von unserer Ratsvikarin Imelda Krizan begrüßt wurden.

Normalerweise übernimmt ein Firmling oder ein/e Firmbegleiter/in die Aufgabe, einen Beitrag für den Johannesboten zu verfassen, um diesen besonderen Tag den Lesern näherzubringen.

Wie kann aber eine einzelne Person all die Eindrücke der Vorbereitungszeit und der Messfeier wiedergeben, wo doch so viele mitgeholfen und mitgefeiert haben?

Wir haben daher unsere Firmlinge und deren Eltern um ihre Meinung gefragt und folgende Antworten erhalten:

„Durch Corona konnten leider nur wenige Firmstunden stattfinden, das fand ich sehr schade. Ich musste bei der Firmung oft über die Witze von Pfarrer Schauer lachen!“ (Lorenz)

„Ich fand besonders schön, dass Pfarrer Schauer sich Zeit genommen hat und mit jedem Firmling persönlich ein paar Sätze gesprochen hat. Auch die Messe im Freien war besonders.“

„Mir hat es sehr gut gefallen, eine super schöne Feier!“ (Julian G.)

„Die Firmung war für mich ein besonderer Tag! Am schönsten fand ich es, dass ich dieses Fest mit meinen Freunden feiern durfte!“ (Daniel)

„Pater Schauer hat eine sehr festliche und persönliche Messe mit uns gefeiert. Die Vorbereitungsstunden waren sehr interessant und abwechslungsreich.“

„Die Firmung war für mich besonders, weil Pater Schauer sie sehr persönlich gestaltet hat, und auch den Nachmittag mit Cenacolo fand ich spannend.“ (Emil)

„Besonders gut haben mir die Vorbereitungsstunden gefallen, da ich meine Volksschulfreunde wieder öfter gesehen habe und wir seit dem wieder viel Zeit miteinander verbringen. Der Tag der Firmung war ein ganz besonderer Tag für mich. Ich freute mich, dass uns endlich wieder meine Großeltern besucht haben und mit uns feiern konnten und wir gemeinsam ein schönes Wochenende verbringen durften.“ (Lorenzo)

„Für mich war unter anderem die Messe im Freien etwas Besonderes.“ (Anna)

„Eine stimmungsvolle Feier im Freien an einem schönen Tag. Ich bin froh, dass ich mich für die Firmung entschieden habe!“ (Moritz K.)

„Uns haben die Firmstunden sehr gut gefallen, leider hatten wir nicht so viele. Wir hatten immer viel Spaß mit unseren Firmbegleitern. Pfarrer Schauer hat die Messe echt toll gehalten, wir mussten oft lachen.“

„Auf diesem Weg möchte ich ein paar Worte zur Firmung schreiben: es war eine wunderschöne Messe, vor allem dass sie im Freien abgehalten wurde, war ein sehr schönes Erlebnis. Besonders die Art und Weise, wie Pater Schauer die Messe gestaltet hat, haben wir als sehr persönlich und auflockernd empfunden. Für Luca war es ein ganz besonderes Ereignis und ein wunderschönes Erlebnis.“ (Fam. Nagelreiter)

„Die Firmung war sehr schön und festlich! Wir haben es irgendwie genossen, dass es im kleinen Rahmen stattgefunden hat - aufgrund der Pandemie!“ (Fam. Heim-Fröch)

„Die Messe fand ich sehr persönlich und vertraut, obwohl Pater Schauer uns vorher noch gar nicht kannte. Besonders „berührt“ hat mich die Sonne, aber das nehme ich gerne in Kauf! Ich hoffe, dass Pater Schauers Apfelbäumchen gut anwächst und bald Früchte trägt.“ (Sophie)



Kultur Bildungs



Der Anschluss des Burgenlandes an Österreich und die römisch-katholische Kirche

Als im Herbst 1918 der Erste Weltkrieg zu Ende ging und die Habsburgermonarchie in einzelne souveräne Republiken zerfiel, wurde für die Menschen in Deutsch-Westungarn (dem heutigen Burgenland) die Frage der zukünftigen Staatszugehörigkeit brennend aktuell. Die neue Grenzziehung entlang der Leitha und Lafnitz drohte eine rigorose Staatsgrenze zu werden. Seit Jahrhunderten war die wirtschaftliche und soziale Symbiose zwischen den burgenländischen Dörfern und dem österreichischen Nachbargebiet eine feste Existenzgrundlage für hunderte Familien gewesen. Viele Menschen hatten entweder ihre Arbeitsplätze oder günstige Absatzmärkte ihrer landwirtschaftlichen Produkte „jenseits der Grenze“. Diese bildete bis zum Weltkrieg im Alltagsleben kaum ein Hindernis und konnte üblicherweise problemlos überschritten werden.

Nun war plötzlich alles anders: Die neue Entwicklung drohte die bis dahin gesicherte Existenzbasis vieler Familien zu zerstören. Viele Menschen forderten vehement den Anschluss ihrer Heimat an die Republik Österreich. Das von den Siegermächten propagierte Schlagwort vom „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ gab ihnen Mut und Zuversicht.

Eine große Zahl der Seelsorger teilte die Meinung ihrer Pfarrangehörigen, obwohl ihre Bindung an ihre Diözesanbischöfe, die eine Abtretung des Gebietes vom „ungarischen Mutterland“ vehement bekämpften, sie in einen argen Zwiespalt brachte.

Als im März 1919 in Ungarn eine Räterepublik nach russisch-sowjetischem Muster ausgerufen wurde schwenkten auch alle jene Priester, die bis dahin einem Anschluss an Österreich skeptisch bis ablehnend gegenüberstanden, in das Lager der „Anschlussbefürworter“ um. Das neue Regime entpuppte sich schon in den ersten Tagen nach der Machtergreifung in Budapest als extrem kirchen- und religionsfeindlich. Es wurde „Religion zur Privatsache“ erklärt und der Religionsunterricht nun aus dem regulären Schulbetrieb ausgeklammert und als freiwillig zu besuchenden Nachmittagsunterricht in die Dorfkirchen verdrängt. Fanatische Anhänger der neuen Ideologie versuchten alle christlichen Symbole, wie Kreuze oder Marienstatuen, aus den Schulräumen zu entfernen. Klarerweise stieß dies auf den vehementesten Widerstand in den Kreisen der Priesterschaft und bewirkte, dass unter deren Einfluss an zahlreichen Orten stürmische Protestdemonstrationen hervorgerufen wurden. Eine von diesen – in Nikitsch – endete sogar mit einem Feuergefecht zwischen Bauern und der aus Ödenburg herkommenden „Roten Garde“. Die „Rebellion“ wurde niedergeschlagen und der als „Rädelsführer“ erklärte Ortspfarrer zur Todesstrafe verurteilt und hingerichtet. Angst und Schrecken verbreitete sich im Land.

Glücklicherweise fand der „Spuk der kommunistischen Rätediktatur“ nach 133 Tagen ein Ende.

Als nach dem Sturz der Räterepublik in Un-

garn wieder ein „christliches Regime“ unter Nikolaus Horthy die Macht ergriff, wandten sich viele Kleriker begeistert wieder diesem Staat zu. Einen wesentlichen Faktor bildete dabei die Angst, dass mit dem Anschluss an Österreich dessen Schulgesetz aus 1867, das alle Schulen unter staatliche Aufsicht stellte, auch im Burgenland wirksam werden würde. Dies hätte unweigerlich ein Ende der in Ungarn nach wie vor geltenden „konfessionellen Schule“ bedeutet, die in Ungarn nach wie vor unter strenger Aufsicht und in manchen Fällen sogar in absoluter Weisungskompetenz der Ortspfarrrer stand. Der Verlust der fast uneingeschränkten Einflussnahme bei der Erziehung der Kinder „zu aufrechten katholischen Christen“ war für viele Priester ein drohendes Schreckgespenst. So war die Haltung der Ortspfarrrer gespalten in der Anschlussfrage. Sollten sie die berechtigten Existenzsorgen ihrer Pfarrangehörigen soweit ernstnehmen und deren Bestrebungen sich Österreich anzuschließen moralisch unterstützen, oder gegen diese Bestrebungen vorgehen?

In zähem Widerstand gelang es der ungarischen Regierung die Durchführung der Friedensverhandlungen über eineinhalb Jahre hinauszuzögern und die Hoffnung aufrechtzuhalten, dass es noch immer Chancen gäbe, das Burgenland doch nicht abgeben zu müssen. In dieser unklaren Zeit behandelten die Diözesanbischöfe von Raab und Steinamanger das umstrittene Gebiet nach wie vor als zu ihrem Kompetenzbereich gehörig. In Hirtenbriefen an die Gläubigen und Weisungen an die Pfarrrer ermahnten sie diese zur „unerschütterlichen Treue zum Vaterland“. Die teilweise deutlich österreich- und deutschfeindliche Tendenz, verletzte viele deutschsprachige Gläubige und stürzte die Menschen in arge Gewissensnot.

Da die Kirche inzwischen auch im Burgenland bei der Gründung der „Christlichsozialen Partei“ namhaften Anteil und dort auch ent-

sprechenden Einfluss hatte, zeigte sich diese Spaltung deutlich. So nahmen führende Politiker – wie zum Beispiel der Pfarrrer von Neusiedl, Johann Thullner, der 1929 sogar Landeshauptmann des Burgenlandes wurde, oder Prälat Michael Gangl, der „allmächtige“ Generalsekretär der CSP – eindeutig für den Anschluss Stellung, während andere diesen ebenso deutlich ablehnten. Erst als die Entscheidung auf politischer Ebene mit Ende des Jahres 1921 endgültig war, beruhigte sich die Lage, wenn auch etliche Priester das Burgenland verließen, in die ungarischen „Heimatdiözesen“ abwanderten und so Lücken im burgenländischen Seelsorgedienst hinterließen.

Auch der Vatikan nahm keine eindeutige Stellung in der Burgenlandfrage ein. Schon 1920 war die österreichische Bundesregierung an den Heiligen Stuhl unter Berufung auf die Bestimmungen des Friedensvertrages von Saint-Germain (10. September 1919) mit der Bitte herangetreten, das Burgenland als eigene Diözese (mit dem Sitz in Ödenburg) aus den beiden ungarischen Diözesen Raab (Győr) und Steinamanger (Szombathely) herauszulösen. Als dieses Ansinnen einen vehementen Protest des ungarischen Episkopats auslöste, hüllte sich Rom zunächst in Schweigen. Erst 1922 – das Burgenland war bereits als selbständiges Bundesland der Republik Österreich angeschlossen worden – betraute Papst Pius XI. den Erzbischof von Wien, Kardinal Friedrich Piffel, mit der Führung einer „Apostolischen Administration“ (später „Apostolische Administration“). Um die ungarischen Bischöfe nicht vor den Kopf zu stoßen, wurde diese rechtlich direkt unter die „apostolische Souveränität“ des Heiligen Stuhls gestellt und als Zwischenlösung angesehen. Erst 1960 wurde das Burgenland eine selbständige Diözese.

Gerald Schlag

Spalierbäume für neues Pfarrheim



An der Ostseite des neuen Pfarrheimes wurden im Außenbereich drei Etagen zur Begrünung angelegt.

„Di Schei(n)mocha von Großhöflein“ haben sich bereit erklärt, die oberste Etage aus ihren Mitteln zu bepflanzen. In Absprache mit der Pfarre wurde daher beschlossen, Spalierobstbäume (Apfel und Birne) zu pflanzen.

Mitte März wurden gemeinsam die Löcher ausgehoben und Stangen eingeschlagen.

Da es extrem kalt war, wurde das Einsetzen der 8 Bäume erst Ende März durchgeführt und von Hannes Laszakovits fachgerecht geschnitten.

Die weitere Pflege wird von der Pfarre übernommen.

Hans Tinbof

Bei manchen Begräbnissen wird statt einer Kranz- und Blumenspende um Überweisung an eine bestimmte Institution gebeten. Wer nicht überweisen jedoch spenden will, kann ab nun in eine SPENDENBOX in der Aufbahnhalle spenden. Die Hinterbliebenen werden dann den gesammelten Betrag an die jeweilige Institution weiterleiten. Die Pfarre bedankt sich für diese Privatinitiative.

Es besteht auch die Möglichkeit, statt einer Kranz- und Blumenspende Messintentionen zu bestellen und zu bezahlen oder für Blumen in der Kirche zu spenden.

Die Spendenbox hat jedoch nichts mit der Kollekte zu tun.



Bittprozession

zur Antonikapelle am 11.5.2021

Unsere beiden Vorbeter Franz Bischof und Hans Weinreich leiteten die Prozession und eine kurze Andacht vor der Antonikapelle.



Tag der Feuerwehr

Am Sonntag, dem 02. Mai, war die Sonntagsmesse dem Gedenken des heiligen Florian gewidmet, dem ersten Märtyrer Österreichs. Florian ist der Patron der Feuerwehr. Deshalb wurde die Messfeier von Vertretern der Freiwilligen Feuerwehr mitgestaltet.

Wetterbedingt konnte der Gottesdienst leider nicht wie geplant bei der Florianikapelle stattfinden.



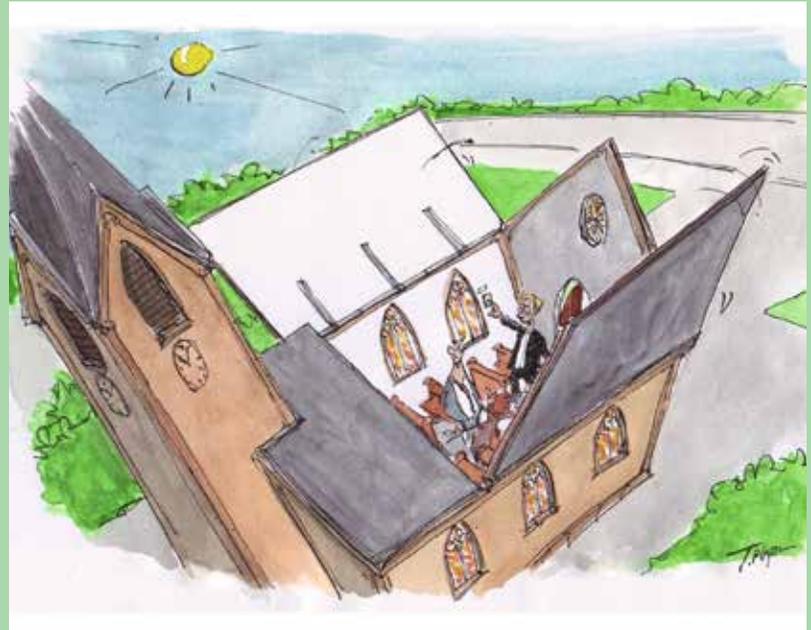
Lustiges & rätsel

TIM & LAURA www.WAGHNEBINGER.de



Als Lina mit einem schlechten Zeugnis nach Hause kommt, sind ihre Eltern sauer. „Nun regt euch ab“, unterbricht Lina ihr Schimpfen, „wichtiger ist doch jetzt, herauszufinden, woran es liegt: Sind es die Erbanlagen oder nur schlechte Umwelteinflüsse?“

„Warum irrte Moses mit dem ganzen Volk 40 Jahre lang durch die Wüste?“ - „Weil Männer nicht nach dem Weg fragen können.“



Deike



Kennt ihr alle Tiere im Zoo? Wenn ihr die Namen richtig einträgt, dann erfahrt ihr in der hervorgehobenen Zeile, was Irmi gerne nimmt.

Lösung: 1. Bison, 2. Robbe, 3. Pelikan, 4. Antilope, 5. Zebra, 6. Nashorn, 7. Bär, 8. Pflanz, 9. Krokodil; Sonnenbad.

termine

der Pfarre Großhöflein bis 30.09.2021



ACHTUNG!	Die Messen am ersten Sonntag des Monats beginnen um 9 Uhr !!!
15.08.	10:15 Uhr Mariä Aufnahme in den Himmel - Kräutersegnung
05.09.	10:00 Uhr nach der Messe-Pfarrcafé
12.09.	10:15 Uhr Erntedank - Prozession vom Haus Steinberger in die Kirche
26.09..	10:00 Uhr Kindergottesdienst

BÜRO DER PFARRE:

7051 Großhöflein, Kirchenplatz 1
Tel.: 02682/64358
grosshoeflein@rk-pfarre.at

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DIENSTAG, 08:00 - 12:00 Uhr
Ingrid PEISSL - Handy: 0699-17638660

MITTWOCH, 08:00 - 10:00 Uhr
Isabella WOHLMUTH - Messintentionen

Pfarrer Mag. Damian PRUS:

Gesprächstermine bitte nach Vereinbarung -
Handy: 0699-17299543
E-Mail: d.prus@gmx.at

Pastoralassistent Mag. Nikolaus FAIMAN

Handy: 0676-880708213
E-Mail: nikolaus.faiman@martinus.at
DIENSTAG, 08:00 - 12:00 Uhr

DANKE an ALLE, die FOTOS zur Verfügung gestellt haben.

Die Pfarre Großhöflein ist auch auf Facebook

www.facebook.com/grosshoeflein

IMPRESSUM:

JOHANNESBOTE GROSSHÖFLEIN | Kommunikationsorgan der Pfarre

<http://pfarre-grosshoeflein.at> | E-Mail: grosshoeflein@rk-pfarre.at

Medieninhaber, Verleger: Pfarre Großhöflein | DVR-Nr.: 0029874 (11064)

Herausgeber: Pfarrer Mag. Damian PRUS | Anschrift: 7051 Großhöflein, Kirchenplatz 1